

Lernen für die Medizin von morgen Modellstudiengang Medizin

Modulhandbuch

**Modulunterstützende
Vorlesungen
5. Semester**

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Semesterkoordination Modellstudiengang Medizin
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 528 384
Fax: 030 / 450 - 576 924
eMail: semesterkoordination-msm@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Projektsteuerung Modellstudiengang Medizin
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Datum der Veröffentlichung:

28.09.2020

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

Wiebke Peitz

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	5
2. Semesterplan	6
3. Modul-Rahmencurriculum	7
4. Modulplan	8
5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen	9
5.1. Vorlesungswoche	9
6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen	10
7. Unterrichtsveranstaltungen	11
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	26

Modul "modulunterstützende Veranstaltungen"

Modulverantwortliche(r):

PD Dr. Pascal Grosse

Prodekanat für Studium und Lehre

Tel: 450 - 676 138

eMail: pascal.grosse@charite.de

Semesterkoordinator(in):

Dr. Axel Schunk

Prodekanat für Studium und Lehre

Tel: 450 - 528 384

eMail: semesterkoordinaton-msm@charite.de

Studentische(r) Ansprechpartner(in) Medienerstellung/Blackboard:

Marlen Soika-Weiß & Leon Schmidt

Studierende der Charité

eMail: medien-lehre@charite.de

1. Überblick über das Modul

2. Semesterplan

Wintersemester 2020/21 (aktualisiert; Stand 13.06.20)							
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus	Zyklus
November	2	3	4	5	6	1. Woche	A
November	9	10	11	12	13	2. Woche	B
November	16	17	18	19	20	3. Woche	A
November	23	24	25	26	27	4. Woche	B
Nov./Dez.	30	1	2	3	4	5. Woche	A
Dezember	7	8	9	10	11	6. Woche	B
Dezember	14	15	16	17	18	7. Woche	A
	21	22	23	24	25		
	28	29	30	31	1		
Januar	4	5	6	7	8	8. Woche	B
Januar	11	12	13	14	15	9. Woche	A
Januar	18	19	20	21	22	10. Woche	B
Januar	25	26	27	28	29	11. Woche	A
Februar	1	2	3	4	5	12. Woche	B
Februar	8	9	10	11	12	13. Woche	A
Februar	15	16	17	18	19	14. Woche	B
Februar	22	23	24	25	26	15. Woche	A
März	1	2	3	4	5	Prüfungs-woche	B
März	8	9	10	11	12	Prüfungs-woche	A

3. Modul-Rahmencurriculum

Das übergeordneten Rahmen-Lernziele der modulübergreifenden Vorlesungen im 5. Semester lautet entsprechend der Studienordnung für den Modellstudiengang Medizin der Charité:

Die/der Studierende soll:

- durch Vorlesungen befähigt werden, die Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen in den themenspezifischen Modulen dieses Semesters vertiefen und in einen größeren inhaltlichen Zusammenhang stellen können.

4. Modulplan

Praktisches Jahr							
	Semesterwoche 1-4	Semesterwoche 5-8	Semesterwoche 9-12	Semesterwoche 13-16			
S10	Blockpraktikum Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, „Paperwork“, Schnittstellen	Blockpraktika Innere, Chirurgie, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde	Repetitorium I	Repetitorium II	S10		
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S9	Schwangerschaft, Geburt, Neugeborene, Säuglinge	Erkrankungen des Kindesalters u. d. Adoleszenz	Geschlechtsspezifische Erkrankungen	Intensivmedizin, Palliativmedizin, Recht, Alter, Sterben und Tod	Wissenschaftliches Arbeiten III	Prüfungen	S9
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S8	Erkrankungen des Kopfes, Halses und endokrinen Systems	Neurologische Erkrankungen	Psychiatrische Erkrankungen	Vertiefung/Wahlpflicht III	Prüfungen	S8	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S7	Erkrankungen des Thorax	Erkrankungen des Abdomens	Erkrankungen der Extremitäten	Vertiefung/Wahlpflicht II	Prüfungen	S7	
POL • Patientennaher Unterricht • Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns							
S6	Abschlussmodul 1. Abschnitt	Sexualität und endokrines System	Wissenschaftliches Arbeiten II	Vertiefung/Wahlpflicht I	Prüfungen	S6	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S5	Interaktion von Genom, Stoffwechsel und Immunsystem als Krankheitsmodell	Infektion als Krankheitsmodell	Neoplasie als Krankheitsmodell	Psyche und Schmerz als Krankheitsmodell	Prüfungen	S5	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S4	Atmung	Niere, Elektrolyte	Nervensystem	Sinnesorgane	Prüfungen	S4	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S3	Haut	Bewegung	Herz und Kreislaufsystem	Ernährung, Verdauung, Stoffwechsel	Prüfungen	S3	
POL • Untersuchungskurs • Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns							
S2	Wachstum, Gewebe, Organ	Mensch und Gesellschaft	Blut und Immunsystem	Wissenschaftliches Arbeiten I	Prüfungen	S2	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S1	Einführung	Bausteine des Lebens	Biologie der Zelle	Signal- und Informationssysteme	Prüfungen	S1	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							

Abbildung: Übersicht Modulplan Modellstudiengang Medizin

Abkürzungen:

S: Semester, POL: Problemorientiertes Lernen

5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen

5.1. Vorlesungswoche

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	Seite
eVorlesung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	11
eVorlesung	Gastroenteritiden mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	12
eVorlesung	Myasthenia gravis mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	13
eVorlesung	Anämien mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	14
eVorlesung	Harnwegsinfekte mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	15
eVorlesung	Hepatozelluläres Karzinom mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	16
eVorlesung	Malignes Melanom mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	17
eVorlesung	Nierenzellkarzinom mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	18
eVorlesung	HI-Virus-Infektion mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	19
eVorlesung	Pilzinfektionen mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	20
eVorlesung	Tuberkulose mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	21
eVorlesung	Meningitis allgemein mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	22
eVorlesung	Sarkome mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	23
eVorlesung	Entzündliche Augenerkrankungen mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	24
eVorlesung	Mamma-Karzinom mit Schwerpunkt Grundlagen	Modulunterstützende eVorlesung	2.00	25

UE: Unterrichtseinheiten

6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).



Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.



Lernziele

Die für die Veranstaltung festgelegten Lernziele - die den Kern dessen bilden, was die Veranstaltung vermittelt bzw. was prüfungsrelevant sein wird - aufgeteilt in 4 Kategorien.

Die unterschiedlichen Aufzählungssymbole zeigen die Kategorie der Lernziele an.

- Wissen/Kenntnisse (kognitiv)
- ▶ Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)
- ◆ Einstellungen (emotional/reflektiv)
- ♣ Mini-Professional Activity (Mini-PA., praktische Fertigkeiten gem. PO)

Professional Activities sind in sich abgeschlossene klinische Tätigkeiten, die sich möglichst authentisch im späteren ärztlichen Arbeitsfeld wiederfinden lassen. Sie integrieren die für diese Tätigkeit relevanten Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen und bilden das für den jeweiligen Ausbildungszeitpunkt angestrebte Kompetenzniveau ab.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

- Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

- Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen mit Schwerpunkt Grundlagen Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC05 - Institut für Pathologie - CCM/CBF

CC13 - Medizinische Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie - CBF

Kurzbeschreibung

Unter chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) versteht man wiederkehrende (rezidivierende) oder kontinuierliche entzündliche Erkrankungen des Darms.

Die beiden häufigsten Vertreter sind die Colitis ulcerosa und der Morbus Crohn. Seltener sind die kollagene und lymphozytäre Colitis als Formen der mikroskopischen Colitis, die nur histologisch diagnostiziert werden kann.

Gastroenteritiden mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC02 - Institut für Vegetative Physiologie - CCM

CC13 - Medizinische Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie - CBF

Kurzbeschreibung

Die Studierenden sollen in dieser eVorlesung lernen, Gastroenteritiden durch Anamnese, körperliche Untersuchung und grundlegende Laboruntersuchungen im Hinblick auf ihre Pathogenese und Prognose differentialdiagnostisch einordnen zu können.

Myasthenia gravis mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC02 - Institut für Neurophysiologie - CCM

CC15 - Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie - CBF/CCM/CVK

Kurzbeschreibung

Die Myasthenia gravis ist eine durch eine Fehlregulation des Immunsystems verursachte Erkrankung der neuromuskulären Endplatte, bei der Antikörper gebildet werden, die sich gegen Acetylcholin- Rezeptoren am quergestreiften Skelettmuskel richten.

Die Myasthenia gravis führt zu Paresen ganz unterschiedlicher Muskelgruppen in der Regel in Abhängigkeit von der Belastung. Die Erkrankung ist ein gutes Beispiel einer immunvermittelten Erkrankung mit teilweise komplexen Auswirkungen an einen umschriebenen und spezifischen Abschnitt des Nervensystems.

Liegt ein Thymom als Ursache der Myasthenia gravis vor, dann ist die Erkrankung als paraneoplastisches Syndrom aufzufassen.

Anämien mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC14 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie - CBF

Kurzbeschreibung



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen lernen, Anämien durch Anamnese, körperliche Untersuchung und grundlegende Laboruntersuchungen im Hinblick auf ihre Pathogenese und ihre Prognose differentialdiagnostisch einordnen zu können.

Die Studierenden sollen

- die wichtigsten Symptome und Untersuchungsbefunde kennen, die bei Anämien zu beobachten sind (kognitiv, reflexiv, psychomotorisch)
 - in der Lage sein, eine hämatologische Anamnese zu erheben und eine differentialdiagnostisch zielführende körperliche Untersuchung durchzuführen (kognitiv, psychomotorisch)
 - die Pathomechanismen der verschiedenen der Anämien kennen (kognitiv)
 - die wesentlichen laborchemischen Parameter und Tests kennen, die notwendig sind, um Anämien pathogenetisch zu differenzieren, und in der Lage sein, diese zu interpretieren (kognitiv, reflexiv).
 - die verschiedenen therapeutischen Ansätze der häufigsten Anämien kennen
- Empfehlungen

Harnwegsinfekte mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC08 - Klinik für Urologie - CBF/CCM

CC13 - Medizinische Klinik für Nephrologie - CBF

Kurzbeschreibung

Harnwegsinfektionen stellen hinter respiratorischen Infektionen die zweithäufigste Infektion weltweit dar. Bis zu einem Alter von 35 Jahren hatte jede 2. Frau bereits einmal eine Harnwegsinfektion. Bei jeder 4. Frau rezidiert die Harnwegsinfektion innerhalb von 6 Monaten. Man unterscheidet zwischen einer unteren und einer oberen Harnwegsinfektion. Eine Harnwegsinfektion kann unkompliziert und kompliziert verlaufen. Die Diagnostik einer Harnwegsinfektion ist nicht einfach, wodurch vielfach unnötige antibiotische Therapien eingeleitet werden. Die antibiotische Therapie verkürzt bei unkomplizierten Harnwegsinfektionen die Dauer der Symptome, eine Ausheilung erfolgt in der Regel auch ohne antibiotische Therapie. Durch eine unverhältnismäßige antibiotische Therapie einer unkomplizierten Harnwegsinfektion, insbesondere mit nicht indizierten Antibiotika, beispielsweise Ciprofloxacin, hat die antibiotische Resistenzentwicklung in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Bei komplizierten Harnwegsinfektionen ist neben der antibiotischen Therapie die Identifikation der komplizierenden Ursache vorrangig, um rezidivierenden Harnwegsinfektionen zu verhindern.

Hepatozelluläres Karzinom mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC13 - Medizinische Klinik für Gastroenterologie - CCM

Kurzbeschreibung

Das Hepatozelluläre Karzinom (abgekürzt HCC, auch Leberzellkarzinom oder Primäres Leberzellkarzinom, ist eine bösartige Krebserkrankung, die sich direkt aus den Leberzellen entwickelt. Meist geht dem eine chronische Schädigung der Leberzellen voraus.

Das HCC ist weltweit einer der häufigsten bösartigen Tumoren. Etwa 6 % aller Krebserkrankungen beim Mann und circa 3 % bei der Frau sind Leberzellkarzinome. Dabei zeigen sich ausgeprägte geografische Unterschiede: In allen Ländern, in denen die Hepatitis B sehr häufig auftritt, ist auch das hepatozelluläre Karzinom häufig zu finden. Das trifft insbesondere für Asien und Afrika zu. In Europa ist das Karzinom hingegen eher selten, und es entwickelt sich meist auf dem Boden einer Leberzirrhose. Allerdings nimmt die Inzidenz auch in den westlichen Ländern in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Ursachen hierfür sind die Zunahme an Virus-verursachten chronischen Hepatitiden (Leberentzündungen), der anhaltend hohe Alkoholkonsum und die hohe Zahl an Personen mit krankhafter Leberverfettung („Fettleber“)

Malignes Melanom mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC12 - Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie - CCM/CBF

CC14 - Institut für Immunologie - CBB

Kurzbeschreibung

Das maligne Melanom oder schwarzer Hautkrebs genannt, ist ein hochgradig bösartiger Tumor der Pigmentzellen (Melanozyten). Er entsteht am häufigsten an der Haut, daneben auch an Schleimhäuten und an der Aderhaut (Uveamelanom).

Er kann durch die rechtzeitige operative Entfernung geheilt werden, weist aber eine frühzeitige Metastasierungstendenz auf - über Lymph- und Blutgefäße. Seine Häufigkeit ist zwar geringer als die der nichtmelanozytären Hautkrebsformen, aber es ist die am häufigsten tödlich verlaufende Hautkrankheit.

Weltweit steigt die Neuerkrankungsrate stark an

Nierenzellkarzinom mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC13 - Medizinische Klinik für Nephrologie - CBF

Kurzbeschreibung

Das Nierenzellkarzinom stellt eine bösartige Neoplasie der Nieren dar, das entweder von den Epithelzellen des proximalen Tubulus (v.a. klarzelliges und papilläres Nierenzellkarzinom) oder des Sammelrohres (v.a. chromophobes Nierenzellkarzinom) ausgeht. Das Nierenzellkarzinom ist die 8. häufigste Tumorentität in Europa, an der pro Jahr ca. 84.000 Patienten erkranken (Männer : Frauen ~ 2 : 1). Das klarzellige Nierenzellkarzinom ist mit 75% die häufigste Unterform. In 30% treten bei Erstdiagnose Fernmetastasen vor allem in der Lunge, den Knochen, den Lymphknoten und der Leber auf. Nierenzellkarzinome sind Bestandteile von hereditären Erkrankungen (bsp. von-Hippel-Lindau Syndrom, SDH-assoziiertes Nierenzellkarzinom, Tuberöse Sklerose Komplex). Therapeutisch steht neben einer kurativen eine palliative Therapie. Zu den palliativ medikamentösen Therapieoptionen zählen Kinase Inhibitoren, monoklonale Anti-VEGF-Antikörper oder mTOR Inhibitoren. Eine neue Therapieoption stellt die Immuntherapie mit PD-L1 und PD-1 Inhibitoren dar.

HI-Virus-Infektion mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC13 - Medizinische Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie - CBF

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Pathogenese und Klinik der HIV-Infektion sowie in die Antwort des Immunsystems auf das Virus. Nach einer historischen Einleitung zur Entwicklung der AIDS-Pandemie und den durch sie ausgelösten großen Forschungsfortschritten folgt ein Überblick über die natürliche Pathogenese der Infektion mit Grundzügen von Klinik und Therapie. Im biochemisch-immunologischen zweiten Teil der Vorlesung werden die durch HIV ausgelöste angeborene und adaptive Immunantwort im molekularen und immunologischen Detail dargestellt.

Pilzinfektionen mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC06 - Institut für Radiologie (mit dem Bereich Kinderradiologie) - CBF/CCM/CVK

CC14 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie - CBF

Kurzbeschreibung

Als invasive Mykose bezeichnet man eine durch Pilze verursachte Infektionskrankheit. Die Erreger können Fadenpilze (Myzelbildung) oder Hefen sein (siehe auch Kandidose).

Von den invasiven (oder systemischen) Mykosen sind oberflächliche Pilzinfektionen abzugrenzen, die die Haut, Hautanhangsgebilde oder Schleimhäute befallen.

Oberflächliche Pilzinfektionen sowie allergische Reaktionen auf Pilze bzw. Pilzbestandteile sowie Erkrankungen die durch Pilzmetabolite (z.B. Aflatoxin) verursacht sind, sind nicht Gegenstand der vorliegenden Präsentation.

Tuberkulose mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC12 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie - CCM/CVK/CBF

Kurzbeschreibung

Die Tuberkulose (kurz Tb, TB, Tbc oder TBC) ist eine weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit, die durch verschiedene Arten von Mykobakterien verursacht wird und beim Menschen am häufigsten die Lungen befällt.

Sie führt die weltweite Statistik der tödlichen Infektionskrankheiten an. Tuberkulose wird – zumindest heutzutage in Deutschland – am häufigsten durch *Mycobacterium tuberculosis*, seltener – in absteigender Folge – durch *Mycobacterium bovis*, *Mycobacterium africanum* oder *Mycobacterium microti* verursacht.

Meningitis allgemein mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC02 - Institut für Neurophysiologie - CCM

CC15 - Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie - CBF/CCM/CVK

Kurzbeschreibung

Die Studierenden sollen in dieser eVorlesung lernen, Meningitis durch Anamnese, körperliche Untersuchung und grundlegende Laboruntersuchungen im Hinblick auf ihre Pathogenese und Prognose differentialdiagnostisch einordnen zu können.

Sarkome mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC17 - Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie - CVK

Kurzbeschreibung

Das Sarkom ist ein bösartiger Tumor, der von mesenchymalem Gewebe ausgeht und frühzeitig in die Blutgefäße (hämatogen) metastasiert.

Zusammen mit den malignen Tumoren des Deckepithels (Karzinom) und den Erkrankungen des Blutes und Knochenmarks (Leukämie und Lymphom) gehören Sarkome in die Gruppe der malignen Tumorerkrankungen (Krebserkrankungen).

Sarkome sind dabei viel seltener als Karzinome und machen nur etwa 1 % aller malignen Erkrankungen beim Menschen aus. Der genaue Ursprung der Sarkome ist das Binde- und Stützgewebe (Knochen, Knorpel und Fettgewebe) oder das Muskelgewebe.

Entzündliche Augenerkrankungen mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC16 - Klinik für Augenheilkunde - CBF/CVK

Kurzbeschreibung

Eine Uveitis ist eine Entzündung der mittleren Augenhaut (Uvea). Die Uveitis ist eine visusbedrohende Erkrankung, die uni- oder bilateral auftreten kann. Die Ätiologie ist nicht vollständig geklärt, aber es gibt wichtige Assoziationen mit Systemerkrankungen und infektiöse Ursachen.

Auslöser einer Uveitis können Infektionen oder autoimmunologische Prozesse sein, die zur Einwanderung mononukleärer Zellen und Proteine in die Strukturen der Uvea (Vorderkammer, Glaskörper und Netzhaut) führen.

Eine Uveitis tritt daher oft als Folge einer entsprechenden extraokulären Erkrankung auf, kann aber auch deren erstes Anzeichen sein. (z.B. Enthesitis des Synovio-enthesalen Komplex, Osteitis, Colitis, Psoriasis, Multiple Sklerose).

Aufgrund der Heterogenität der Verlaufsformen und des klinischen Bildes ist die Diagnose und Prognose eine Herausforderung für den/die Augenarzt*in. Diagnostik und Therapie sollten beim Vorliegen einer extraokulären Assoziation in Kooperation, z.B. mit Kollegen und Kolleginnen der Allgemeinmedizin, Inneren Medizin, Pneumologie, Rheumatologie oder Neurologie, erfolgen.

Mamma-Karzinom mit Schwerpunkt Grundlagen

Modulunterstützende eVorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC02 - Centrum für Anatomie - CCM

CC02 - Institut für Biochemie - CCM

CC17 - Klinik für Gynäkologie (einschl. Brustzentrum) - CCM

Kurzbeschreibung

Brustkrebs ist die häufigste maligne Neoplasie bei Frauen in den westlichen Staaten. Männer sind deutlich seltener betroffen. Die meisten Erkrankungen treten sporadisch auf, es gibt aber sowohl erbliche als auch erworbene Risikofaktoren.

Neben der Heilung sind der Erhalt der betreffenden Brust und vor allem der Lebensqualität erklärtes Ziel der medizinischen Behandlung. Die Therapie besteht in der Regel in einer an das Erkrankungsstadium angepassten Kombination aus Operation sowie Zytostatika-, Hormon- und Strahlentherapie.

Neue Ansätze aus dem Gebiet der Krebsimmuntherapie werden außerdem durch monoklonale Antikörper (wie z. B. durch die Verabreichung von Trastuzumab oder Pertuzumab) ermöglicht.

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Kleingruppen- und Seminarräume, Medizinische Klinik, Virchowweg 11, Seiteneingang Nordflügel (am Bonhoefferweg)
- 4 Seminarräume, Campus Klinik, Rahel-Hirsch-Weg 5
- 5 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 6 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 7 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 8 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 9 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 10 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 11 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpöle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waideyer-Haus), Philippstraße 11
- 12 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 13 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 14 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 15 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 16 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 17 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 18a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 18c Lernzentrum, Virchowweg 6
- 19 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 20 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 21 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 23 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64
HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

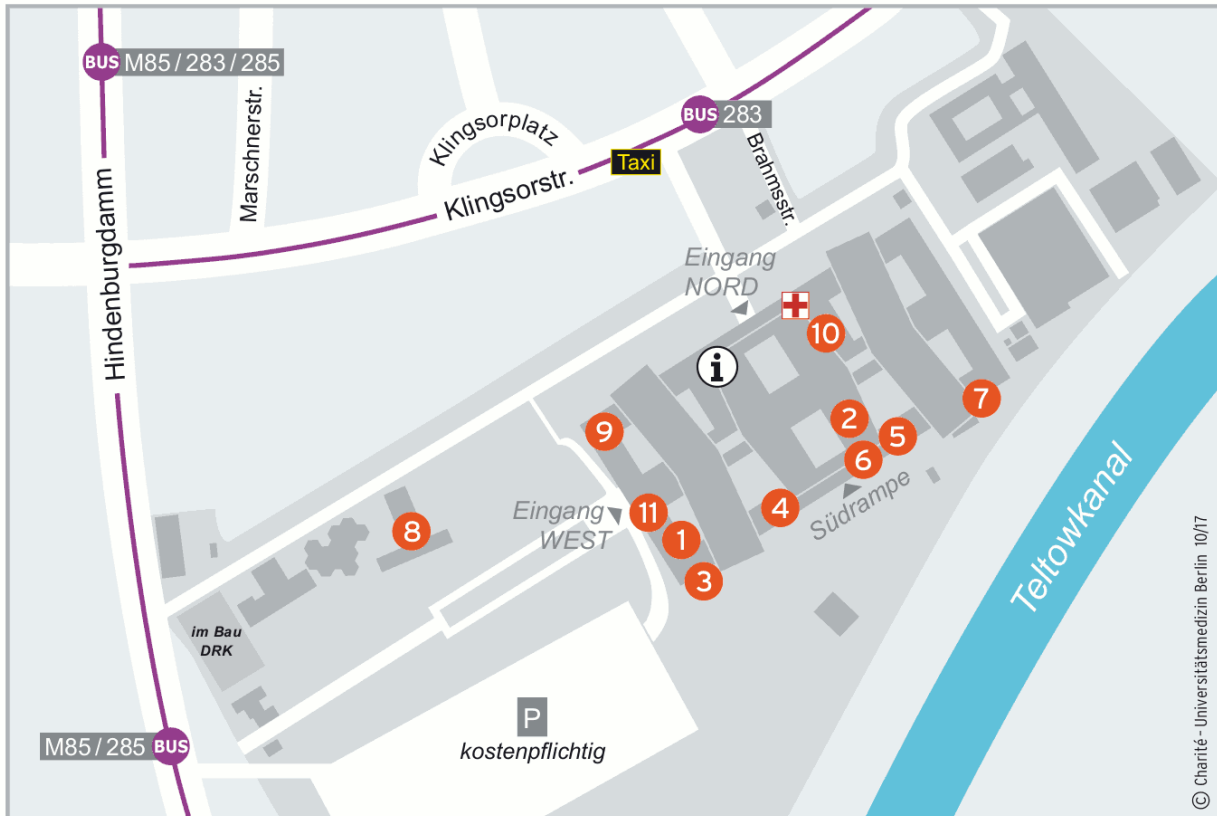


- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Lehrgebäude: Hörsaal 1, 2 (Audimax) und 3, Kursräume 1-3, Seminarräume, Mikroskopiersaal, Kleingruppenräume, Lieblingscafé (Fachschaft), Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

- A Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B Einfahrt Seestraße 5 (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr) mit Parkhaus
- C Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet
- E Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F Nebeneingang Sylter Straße (nur für Fußgänger)
- G Nebeneingang Amrumer Straße (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet



Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



© Charité - Universitätsmedizin Berlin 10/17

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kursräume 1, 3, 4, 5, EG | 7 Hörsaal Pathologie, 1. UG |
| 2 "Blaue Grotte", EG | 8 Kleingruppenräume E13 - E24, Haus II |
| 3 Kursräume 7, 8, 9, 1. OG | 9 Kleingruppenräume 1207 - 1281, 1. OG |
| 4 Hörsaal West | 10 Untersuchungsraum + Turnhalle, 2. UG |
| 5 Hörsaal Ost | 11 Kleingruppenräume U106a + U106b, 1. UG |
| 6 Kleiner Spiegelsaal, Kursraum 6, EG | |

www.charite.de